



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

7. Hornung. H. Romualdus Abbt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

euere selbst aigne Kräfte. Wo Gottes  
ermanglet / all dort ist all euer Fleiß und  
unerkleckt. Erlernet von diser Blumen /  
die ihr **GOTT** euer Jungfrauschafft habt  
opferet / daß ihr forthin kein Schönheit  
achten / als welche **GOTT** gefalle: kein  
euere Herzen einnehmen / als mit der ihr  
liebet! *Virgines nulli placere studeant,*  
*mino, à quo pramium expectant*  
bermahnet euch der **H. Cyprian.** **Es**  
ein Jungfrau nicht belieben lassen  
anderen zu gefallen / auffer **GOTT** /  
sie / der mühsam erhaltenen Jungfrauschafft  
Lohn erwartet.

Ube dich der Hoffnung auff **GOTT.**  
Bette für deine gute Freund.

### Gebett.

**W**ir bitten dich **O Herz** / daß du uns  
Sünden Verzeihung durch die Fürbitte  
**H. Jungfrauen und Martyrin Dorotheam**  
lest / als welche dir allezeit angenehm gewese  
wol durch die Verdienst ihrer Keuschheit / als  
Bekandtnuß deiner Tugend. Der du

### 7. Hornung.

### H. Romualdus Abbt.

Wachet und bettet / auff daß ihr nicht eintret  
Versuchung / dann der Geist ist zwar  
aber das Fleisch ist schwach. *Marc. 14*

**S** Er H. Romuald hat die Welt verlassen /  
als er das zwanzigste Jahr erraichet / und  
und hat nach solchen verfloßnen noch hun-  
dert ganze Jahr GOTT im Geistlichen Stand ge-  
dient. Pflegte darzu noch zu sagen / die hundert  
Jahr / so er im Dienst Gottes zugebracht / seyen  
ihm in lauter Freuden hinüber gangen / die zwanzig  
aber / so er in der Welt zugebracht / verursa-  
chen ihm vil Mergstigkeit. Er hat den Camaldu-  
sen-Orden gestiftet / und in solchem dermassen  
großer Strenge sich gebraucht / daß er nach sei-  
nem hundert und zwanzig-jährigen erlebtem Alter /  
als todt mit härinen Kleyder ganz angethan er-  
funden worden. Hat auch seinen Vatteren be-  
lehret / und in den Geistlichen Stand sich zu be-  
geben beredet. Hat sich meistens bemühet zu ver-  
hindern / daß die jene Zeit / so dem Betten be-  
stimmet ware / nicht mit Schlaffen unnutz zuge-  
bracht wurde. Ist endlich gestorben im 1009  
Jahr.

### Betrachtung

#### Von dem Gebett.

§. 1. Das H. Gebett ist uns zwar allezeit / be-  
vorab Morgens so wir die Ruhe verlassen / und  
Nachts / da wir uns widerumb darein begeben /  
vonnöthen. Wäre auch wol anständig / daß wir  
den ganzen Tag hindurch keinen Augenblick von  
dem Gebett aufsetzen / alldieweil gleichfalls kein  
Augenblick des Tags vorüber streichet / in dem wir  
nicht einige Gutthat von GOTT erhalten. Sovil  
Zeit haben wir mit dem Menschen zu schwätzen :  
und

und so wenig mit Gott zu reden! gehe ein wenig zu dir selbst/und befrage dich/wie oft du den Tag durch dein Gebett verrichtest? Erforsche dich müthige dich / und mache dir selbst ein wenig ein Tag / wann / und wie oft du betten wölsdest / aber beyneben / daß du den gemachten Tag nicht vergeblich haltest.

§. 2. Du möchtest aber einwenden / daß deine Geschäften wären so vil / daß dir an Zeit keine welche du dem Gebett geben kuntest / als du woltest: ich aber gebe dir mit dem H. Gregorius Antwort / daß du eben darumb desto eifriger Gebett obliegen soltest/weil du mit so vielen Sorgen belegt bist / dann umb so vil mehr ist die göttliche Beystand vonnöthen / auff daß deine Geschafft desto besser verrichten/und die Gelegenheiten zu sündigen / so sich in dergleichen Gelegenheiten einzumischen pflegen/entgehen. Berathschlage durch das Gebett deine Abhängen mit Gott / begehre / solche wol zu vollbringen Rath und göttlichen Beystand / und eben so werden deine Anschlag einen glücklichen Ausgang gewinnen.

§. 3. Wann dir endlich an Zeit zerbricht / so wol dem Gebett / als anderen Geschäften / so folge dem Rath / den dir CHRISTUS der beste Rathgeber selbst an die Hand givet / wache und bette. Briche dir von dem unnöthigen Schlaf ein halbes Stündlein ab / wird ohne dein Gefahr geschehen / dann wird so vilser frommen Seelen Gebrauch / bey sich doch in so guter Gesundheit als du.

ein menschen doch selbstens dieses zuweilen entweder umb ein  
den Belustigung/ oder umb eines ernstlichen Geschäfte  
che dich willen. Ziehe zum wenigsten dieselbe Verrichtung  
n einmengen ein/ so dir ohne daß in deinem Leben verdriesslich  
wölsch allen / und dich von dem Gebett verhindernen.  
Abjiciantur omnia, quæ præsentem faciunt vitã brevem  
occupationi, longam dolori Euch. Hinweck solle  
/ dem geworffen werden alles was in diesem Leben  
eit zeit zu nutzlicher Arbeit kurze / und zu unnutz  
/ als solchen Schmerzen lange Zeit verursachet.

Ube dich in dem Gebett.

Bette für Vermehrung der Andacht.

Gibte uns O Herz/ daß uns durch die Fürbitte  
des H. Abbtens Romualdi geholffen werde /  
auff daß uns das jenige / welches wir durch unsere  
Verdienst nicht vermöge / durch sein Hilff geschen  
cket werde. Durch JESUM CHRISTUM &c.

## 8. Hornung.

## H. Paulus Bischoff.

Welcher unter euch will der Grössere seyn / solte euer  
Diener seyn. Matth. 20.

Er H. Paulus Bischoff zu Verdun hatte alle  
irdische Reichthumb verlassen / die Demuth  
des geistlichen Stands ergriffen / auff daß  
er einmahl möge groß seyn in dem Himmel. Mit  
einem Exempel hat er des Königs Sagoberti En-  
kel befehret / welches sich dann dem heiligen Mann  
zur Tugend - Schul untergeben. Sein Demuth  
ware also groß / daß ihne / den Verdunensischen  
Bischoffs